

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 215 (1936)

Artikel: Die Sicherheit der Versicherungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-374996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E Bundesfyr z' Bombehuuse.

Mir händ's erreicht, es ist e Gnad vo Gott:
Mir wüssed entli, was d' Helvezia wott,
Und was ere-n-am meiste Herzfreud macht
An ihrem Fäst am erste-n-Augste z'nacht.
Ich säg's nüd nohe, ich ha's selber g'nosse,
Z' Bombehuuse händ's de Vogel g'schosse;
Was dene Lüte's Batterland bedütt',
Das chäst no g' höre, trog der schlechte Zit.
Sie reded g'wüß scho am Neujahr devo:
"Am erste-n-Augste mues dänn öppis goh!
En rechte Schwizer git däm Züüig de Boge,
Mir händ no Schneid, mir wehred is wie d' Choge!"
Sie zelld d' Wüche, planged halbe z'tod,
Bis entli dä grok Tag am Himmel stöht.
Am Obig tränked's scho vor's g'suetteret händ —
Wenn doch acht Böller dert am Rainli stönd!
Pums! — händ er's ghört? Pums! — Siebe
[mitenand!]
Di er st e Schütz im ganze Batterland!
Häts au scho däwag g'chlopft fit d' Erde stöht?
Seh — lieged, öb am Chirchthurm's Zit no goht!
Fortsetzung folgt! Sie stöppled grad wie b'sesse,
Zwee händ im Yser's Pulver gar vergesse,
Sie schützed, daß vor Freud de Himmel g'nappet.
"Nüt spare! D' Gmeind häts' s Pulver jo be-
En Tschumpel, wer so öppis nüd benützt!" [rappet,
Zwei Roß sind dure' prenn, 's hat Schybe' puht.
Vom Lüte g' hört me nüt im ganze G'viert:
Was hüt nüt chöft, wird au nüd g'estemiert.
's ganz Dorf lauft zäme, d'Säugling näm'd's mit.
Jo — brüted nu bis g'nueg, ihr händ derzit.
De Schützedirigent ist hoch im Schwung,
De Gmeindstolz macht dä Chirchli nomol jung.
"Drei Salve no, dänn mues de Funke dra!
Mer händ no selte so en Schoche gha!
Und 's Füürwerch erst! Das git en andere Märt,
Ich glaub, de Moo lauft nochether verchehrt!
Zweihundert Franke hä'mer dasmol g'woget,
's brucht niemer z'wüsse, daß is d'Schulde ploged."
So — entli nachtet's und de Holzstoß brennt —
Rei, wie das Buebezüig drumume rennt!
De chlynsti Bürzel loht elf Schwärmer chlopfe,
Sie händ tänk d'Sparbüch's g'hörig müeje schropfe;
Au alt Pistole sind in Alzion,
Es langet zu-n-ere chlyne Sensazion.
Wie schön, wenn e Rageete Some streut —
Wie chnatteret's, wenn si i der Lust verheit!
Zwei Toxen pfurred uf in einer Fuehr,
Denn d' Bündig chlappt, es lauft wie an're Schnuer.
En Seeleg'nuz! Chönt's au no reineri ha?
Wenn nüt verchrachet sunst, mues 's Pulver dra!
Wie chüglet ein dä eebig eige Ton —
Uf's Jahr git's dänn Rageete-Subbenzion.
De Breesi hät e Red. Es lauft wie g'schmiert.
Dernebst, so werded wacker Frösche g'ruehrt,
Daz d' Chind und d' Fraue wchsed wie verstört —
Halt alles, was zur rechte Fasnacht
[g' h ö r t.]

De Redner schruubet d'Stimm no höher ue;
Jedem dritte G'sätzli git er zue,
Daz d' Zite mißlech feigid gegewärtig —
E Hoch uf's Batterland — iez ist er färtig!
's Füür goht dänn noh und noh doch au zum End —
Dob äch no neimwo en Funke brennt?
Nüt isch! Mir buched! Daz mir das erlebed!
's chräit alles: „Nesen hät am längste
[g' h e b e t!]“
D'Lüt g'nappet iez allsg'mach is Dörfli abe,
Es git no Tanz für d'Maitli und für d' Chnabe;
De-n-Alte langet's zu'me zünftige Fäß,
Zu jedem Fäst g' hört doch en Mohegipäf.
Wo's taget, lait sich au de letscht uf's Ohr:
„So B-Batterland — iez häsch es f-für e Jahr!“
Alfred Huggenberger.

Die Sicherheit der Versicherungen.

Die allgemeine Wirtschaftslage macht es verständlich, daß für jede Kapitalanlage hohes Gewicht auf deren Sicherheit gelegt wird. Anderseits darf anerkannt werden, daß die schweizerischen, wie auch die in der Schweiz tätigen ausländischen Lebensversicherungsgesellschaften gerade die Sicherheit, wie sie in heutigen Zeiten von allen ersehnt wird, zur Richtschnur ihres Geschäftsbetriebes genommen haben. Zudem besteht ja diesen Gesellschaften gegenüber bereits die für andere Großbetriebe erst angestrebte Staatsaufsicht.

Nach dem Bundesgesetz vom 25. Juni 1930 über die Sicherstellung von Ansprüchen aus Lebensversicherungen haben die Lebensversicherungsgesellschaften durch einen speziellen Fonds die Ansprüche der Versicherten in vollem Umfange sicherzustellen und zudem für eventuelle Wertverluste einen angemessenen Zuabschluß zu leisten.

Der Sicherungsfonds hat aus erstklassigen, nach strengen gesetzlichen Vorschriften ausgewählten Anlagenwerten (Staats- und Bundesbahnbölligationen, Pfandbriefen, Hypotheken, Grundstücken) zu bestehen. Er wird aus dem übrigen Vermögen der Gesellschaft ausgeschieden, als Sondergut getrennt verwaltet und gesondert aufbewahrt. Die Gesellschaft darf aus dem Sicherungsfonds Werte nur gegen gleichzeitigen vollwertigen Ersatz und unter sofortiger Anzeige an die Aufsichtsbehörde ausscheiden.

Die Durchführung des Sicherstellungsgesetzes ist durch spezielle Verordnung weitgehend geordnet.

Besondere Strafbestimmungen für Verfehlungen der Organe, der verantwortlichen Leiter und Hilfspersonen der Gesellschaften gegen diese Vorschriften (für bestimmte Tatbestände ist Gefängnisstrafe vorgesehen) sind eine wirkame Garantie für die gewissenhafte Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

Es darf demnach gesagt werden, daß die Lebensversicherung die größte überhaupt erreichbare Sicherheit bietet.